



Gewässerschutzberatung zur Umsetzung
der EG-Wasserrahmenrichtlinie in Hessen
im Maßnahmenraum „Malsfeld“



IGLU
Ingenieurgesellschaft für
Landwirtschaft und Umwelt

Ingenieurgesellschaft für Landwirtschaft und Umwelt · Bühlstr. 10 · D-37073 Göttingen

Göttingen, den 01.08.2018

Rundbrief Nr. 02/2018

WRRL Maßnahmenraum „Malsfeld“

Themen

- Ernte 2018 – 3-jähriger Nährstoffsaldo
- Düngbedarfsermittlung im Herbst
- Grundnährstoffuntersuchung, Kalkung
- Ausbringung Wirtschaftsdünger

Ernte 2018 – Mindererträge durch Trockenheit

Das Jahr 2018 wird bisher durch überdurchschnittliche Temperaturen und ein Niederschlagsdefizit geprägt. Im Maßnahmenraum fielen ca. 230 mm Niederschlag, wovon allerdings im Februar und März fester Niederschlag nicht bodenwirksam wurde. Vom Märzenwinter zum Aprilsommer in die Dürre des Sommers¹ streuen die Erträge je nach Kultur und Feldkapazität der Felder. Während die Wintergerste häufig noch mittelmäßige Erträge mit guten Hektolitergewicht aufwies, enttäuschten die meisten Rapsflächen. Vor allem der Grünland-, Klee- und Ackergraswuchs fiel unter der Trockenheit aus. Weizenerträge liegen bei nur der Hälfte bis 2/3 der üblichen Erntemenge. Eine Besonderheit des Maßnahmenraums „Malsfeld“ sind gut wasserführende Flächen auf Nordhängen (Dickers- und Dagobertshausen). Diese erbrachten in diesem Jahr gute Erträge.

Der N-Entzug von den jeweiligen Flächen ist also vielfach niedriger als über die im Frühjahr erstellte Düngbedarfsermittlung kalkuliert. Vorangegangene N-Düngung und erzielter Ertrag stehen oftmals nicht in Einklang. In vielen Betrieben wird es damit schwierig, den geforderten N-Saldo im dreijährigen Mittel des Nährstoffvergleichs einzuhalten. Vor allem Dingen auch deshalb, weil dieser Saldo im übernächsten Jahr von 60 auf 50 kg N/ha sinkt. Zusätzlich wirkt sich der überhöhte N-Saldo nun auch auf die Herbstdüngung aus.

¹ Fünftwärmster und zweitsonnigster Juli seit Beginn der Wetteraufzeichnungen, Quelle Wetteronline 01.08.2018